

# Der Todeskünstler

## NEMESIS

Von Shunya

### Bei Ankunft Mord

Conan, Ran und Kogoro sahen den Butler fassungslos an. Wenn das stimmte, würde das ein gefundenes Fressen für die Presse werden.

„Aber das Manuskript ist doch noch in Bearbeitung und wurde auch noch gar nicht veröffentlicht. Wie kann der Mörder davon wissen? Ist es nicht vielleicht eher so, dass Herr Kikuya den Roman genau nach den Morden von Nemesis schreibt?“, spekulierte Kogoro.

Der Butler sah ihn entsetzt an. „So etwas würde er niemals machen! Außerdem hatte er mit dem Buch schon vor der Mordserie angefangen. Es ist also gar nicht möglich, dass er sich nach den Morden richtet.“, verteidigte er Herrn Kikuya.

„Dann gibt es nur eine Möglichkeit.“, meinte Kogoro ernst. „Jemand vom Personal muss an das Manuskript herangekommen sein und hat es für seine Zwecke missbraucht!“

Der Butler sah ihn besorgt an.

„Wieviele Personen arbeiten in diesem Haushalt?“, fragte ihn Kogoro.

„Nun ja, außer mir arbeiten hier noch das Dienstmädchen Mayu Fukuchi, der Koch Tsubasa Shiina und der neue Butler Yusuke Hiroi, der mich demnächst ersetzen wird.“, zählte Yamashita auf.

„Sie werden ersetzt?“, wollte Conan erstaunt wissen.

„Ja, so ist es. Ich bin immerhin nicht mehr der Jüngste. Ich kann nicht mehr gut hören und langsam wird es Zeit für mich in Rente zu gehen.“

„In Ordnung! Der Fall ist schon so gut wie geklärt.“, meinte Kogoro großspurig und machte eine ausladende Bewegung mit seinen Armen. „Ich werde morgen mit Herrn Kikuya reden und dann den Fall klären.“

Der Butler nickte ihm erleichtert zu und stand auf. „Dann werde ich ihnen nun ihre Zimmer zeigen.“

Conan seufzte. Schon wieder einmal war Kogoro viel zu voreilig und nahm alles auf die leichte Schulter. Das würde wohl mal wieder in einer Katastrophe enden. Aber nicht nur Kogoro war Feuer und Flamme für diesen Auftrag, auch Conan hatte nun die Neugier gepackt. Ein angenehmer Schauer der freudigen Erregung, was da wohl auf ihn zukommen würde, lief ihm den Rücken hinunter.

Mit einem zufriedenen Lächeln auf den Lippen drehte er sich im Bett herum und sah nun direkt zum Fenster, von wo aus er durch einen Spalt zwischen den Vorhängen, auf einen herrlichen Vollmond sehen konnte.

Conan wachte von einem lauten Geräusch auf, mit dem er im ersten Moment nichts anfangen konnte. Er hatte das Gefühl, sein Herz hätte für einen Augenblick aufgehört zu schlagen. Was war das?

Verschlafen richtete er sich im Bett auf. Jetzt hörte er viele Schritte im Flur, aufgeregte Stimmen riefen durcheinander, so dass er nichts konkretes heraushören konnte.

Conan stieg aus dem Bett, schlüpfte in die viel zu großen Pantoffeln und ging schnellen Schrittes zur Tür. Er musste sich ein wenig anstrengen, um den Griff erreichen zu können. Er stieß die Tür auf und schlüpfte in den Gang hinaus. Er konnte gerade noch jemanden um die Ecke laufen sehen. Von dort kamen auch die aufgeregten Stimmen. Conan folgte dem Mann vor sich, den er am Vortag noch nicht gesehen hatte. Das musste entweder der Koch oder der neue Butler sein. Er hielt vor einer Tür und Conan wäre ihm beinahe hinten hineingerannt. Er konnte gerade noch die Füße in den Boden stemmen und plumpste unsanft mit dem Hintern auf dem Boden. Der große Mann vor ihm, drehte sich zu ihm um und sah ihn an. Conan erstarrte. Solche furchteinflößenden Augen hatte er noch nie gesehen. Plötzlich griffen die Hände des Mannes Conan unter die Arme und hoben ihn wieder auf die Füße. Dann drehte der Fremde sich wieder um und betrat den Raum, wo er erneut abrupt stehen blieb. Conan folgte ihm in den Raum. Gleich darauf hörte Conan, wie er vor Schreck den Atem anhielt und sah, wie seine rechte Hand zum Mund fuhr. Er starrte auf den Boden.

Hiroshi Kikuya lag flach auf dem Rücken, die ausgestreckten Arme waren schlaff. Seine Kehle war durchgeschnitten und auf dem Fußboden neben seinem Hals hatte sich eine große Blutlache gebildet.

Der Mann war zweifellos tot.